

Das Jubiläum – was ist das?

Das Heilige Jahr 2025 und die Geschichte der Jubeljahre der katholischen Kirche

Papst Franziskus hat in der Christnacht 2024 mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Peterskirche in Rom das 27. ordentliche Heilige Jahr der katholischen Kirche eröffnet. Er setzt damit eine mehr als siebenhundertjährige Tradition fort.

Die Heiligen Jahre, ursprünglich als Jubeljahre oder Jubiläen bezeichnet, haben ihr Vorbild im jüdischen Jubeljahr. Im Alten Testament der christlichen Bibel, der Heiligen Schrift der Juden, heißt es im Buch Levitikus, dass jedes 50. Jahr ein Heiliges Jahr sein solle. In diesem Jahr sollte es einen Schuldenerlass für verarmte Personen geben, Sklaven waren freizulassen und durch Schulden verlorenes Land den ursprünglichen Besitzern zurückzustellen. Angekündigt wurde ein solches Heiliges Jahr durch das Blasen eines Widderhornes. Der Widder heißt auf Hebräisch Jobel, daher der Name Jubeljahr.

Die Vulgata, die lateinische Bibelübersetzung der Christen, übersetzte dieses „Jobel“ mit „Jubiläum“ und bezeichnete das Jahr als „annus iubilaeus“, also Jubeljahr.

Für die Christen wurde das jüdische Jahr der Befreiung von Schulden und Sklaverei in einem übertragenen Sinn ein Jahr der Befreiung von persönlicher Schuld und Strafe. Aus der Streichung der Geldschulden wurde der Nachlass der Sündenschulden, aus der Versöhnung der Juden untereinander wurde die Versöhnung des einzelnen Christen mit Gott und allen Mitmenschen. Im Neuen Testament präsentiert sich Jesus als derjenige, der das alte Jubiläum vollendet.

Das erste Jubiläum der christlichen Kirche hat Papst Bonifatius VIII. im Jahr 1300 ausgerufen. Allen Pilgern, die in diesem Jahr nach Rom kamen und die Gräber der Apostel Petrus und Paulus in den Kirchen St. Peter im Vatikan und St. Paul vor den Mauern besuchten, verlieh er, wenn sie gebeichtet hatten und ihre Schuld wahrhaft bereuten, einen vollkommenen Ablass, also eine vollkommene Tilgung der zeitlichen Sündenstrafen. Vereinfacht ausgedrückt bedeutete dies, dass ihnen nach ihrem Tod das Fegefeuer erspart blieb und sie sofort in den Himmel gelangen konnten.

Bonifatius hat angeordnet, dass alle 100 Jahre ein Heiliges Jahr stattfinden solle, als Jahrhundertfeier der Geburt Christi. In der Folge wurden Heilige Jahre allerdings in unterschiedlichen Intervallen einberufen, seit dem Jahr 1475 gilt bis heute ein 25-jähriger Abstand zwischen den Heiligen Jahren.

Der Zustrom der Gläubigen zu den Heiligen Jahren war im Lauf der Geschichte unterschiedlich. Zunächst herrschte große Begeisterung, Massen von Einzelpilgern zogen nach Rom. Politische Wirren im Mittelalter und vor allem die Reformation, die Spaltung der europäischen Christenheit in mehrere Konfessionen, bedeuteten eine große Krise für die Heiligen Jahre. Nach dem Wiedererstarken des Katholizismus entwickelten sich die Jubiläen in der Barockzeit zu eindrucksvoll inszenierten Spektakeln. Diesen setzten das Gedankengut und die Politik im Zeitalter der französischen Revolution und die Einigung Italiens ein Ende. Die Heiligen Jahre 1800 und 1850 mussten zur Gänze entfallen, die übrigen Jubiläen des 19. Jahrhunderts fanden mit wenigen Gläubigen oder ohne große Öffentlichkeitswirksamkeit statt.

Erst seit der Aussöhnung des Papsttums mit der neuen italienischen Staatsform in der Zeit des Faschismus konnten die Heiligen Jahre wieder als öffentliche Großereignisse gefeiert werden. Und diese führen seit dem Zweiten Weltkrieg immer mehr gläubige Katholiken aus der ganzen Welt nach Rom. Für das Jubeljahr 2025 werden zwischen 30 und 50 Millionen Pilger in der Stadt erwartet.

Viele berühmte Persönlichkeiten sind mit den Heiligen Jahren verbunden, erinnert sei nur an Dante Alighieri, der in seiner Göttlichen Komödie auf das erste Jubeljahr Bezug nimmt, das er selbst erlebt hat.

Für die Stadt Rom bedeuteten und bedeuten diese Jubiläen einerseits mit ihrem Massenzustrom von Pilgern eine große Herausforderung. Andererseits verdanken zahlreiche berühmte Bau- und Kunstwerke unmittelbar oder in einer erweiterten Hinsicht ihre Entstehung oder ihr Aussehen den Heiligen Jahren. Für das Jubeljahr 2025 hat sich der Vatikan entschlossen, die Peterskirche in ganz neuer Form einer weltweiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Dr. Christine

TROPPER



Für das Jubiläum 2025 wurden in Rom umfangreiche Bauarbeiten auf dem Gebiet der Infrastruktur vorgenommen um den erwarteten Ansturm von Pilgern und Touristen zu bewältigen. Rechtzeitig zur Eröffnung des Jubiläums wurde die neue **PIAZZA PIA** am Tiberufer zwischen der Engelsburg und die Via della Conciliazione errichtet und fertiggestellt (der Autoverkehr wird unterirdisch geführt).

Weitere Verbesserungen sind mit der Neugestaltung der **PIAZZA SAN SILVESTRO**, dem früheren Busbahnhof im Zentrum entstanden; Die Busse wurden aus diesem Platz verbannt.



Ein weiteres Beispiel für die Sanierungs- und Verschönerungsarbeiten ist die Neugestaltung des **Platzes vor der Kirche SAN GIOVANNI in LATERANO**, der häufig auch für große Konzerte mit Tausenden von Menschen (1. Mai) verwendet wird.